

**Katholische Messe in St. Bartholomäus  
am 23.05.2004  
Grußwort von Vikar Stefan Hradetzky**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Christen in Deisenhofen und Oberhaching,

ich grüße Sie alle ganz herzlich und freue mich, daß wir heute gemeinsam die Gegenwart Gottes feiern. Jesus spricht zu seinen Jüngern: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch wir sind heute im Namen Gottes und auf diese Verheißung hin zusammengekommen. Wo wir in seinem Namen Gemeinschaft haben, da sagt Gott selbst seine Gegenwart zu.

Im Wort „Ökumene“ steckt das griechische Wort Oikos für Haus. Ich verstehe das Miteinander von Christen verschiedener Konfessionen als Hausgemeinschaft. Wir leben gemeinsam unter dem selben Dach und an der Türe steht nur ein gemeinsamer Name: der Name des Hausherrn, das ist Gott selbst.

In jeder Hausgemeinschaft gibt es Unterschiede zwischen den Bewohnern - mehr oder weniger ist das auch zwischen Christen so. Das ist zunächst etwas ganz Natürliches. Denn jeder Mensch sieht die Welt und sieht Gott mit etwas anderen Augen. Wo immer sich zwei Menschen begegnen - ihre Vorstellungen von Gott werden nie ganz identisch sein. Wie könnten sie auch - denn der Unendliche läßt sich eben mit unseren begrenzten Sinnen nie vollständig wahrnehmen. Man könnte sagen: Alle Christen sind verbunden durch den Blick auf das selbe Gegenüber, auf Gott. Und gleichzeitig unterscheiden sie sich in dem, wie sie Gott wahrnehmen.

Im Brief an die Epheser finden wir einen Abschnitt, der sich hervorragend als Haustafel für eine solche Wohngemeinschaft eignen würde. Dort heißt es im 4. Kapitel:

Eph. 4, 2-6 /Einheitsübersetzung):

*„Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der Euch zusammenhält. EIN Leib und EIN Geist, wie euch durch eure Berufung auch EINE gemeinsame Hoffnung gegeben ist; EIN Herr, EIN Glaube, EINE Taufe, EIN Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.“*

Mit Unterschieden darf man ganz ehrlich umgehen. Es darf sie geben - aber sie sollen für uns kein Grund zum Streit sein. *Seid demütig, friedfertig und geduldig.* Das sind die Zutaten einer

gelingenden Hausgemeinschaft. Unterschiede zwischen Christen wird es immer geben. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen.

*Ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der Euch zusammenhält.*

Neben dem, was uns unterscheidet, gibt es noch mehr, was uns verbindet.

Auf dem Altar stehen drei Symbole: Eine Schale mit Wasser, eine Bibel und ein Kreuz. Das, wofür diese Symbole stehen, macht uns zu einer Gemeinschaft, macht uns zu Geschwistern. Im Zentrum steht das Kreuz. Es steht für Jesus Christus, unsere gemeinsame Mitte. Aus seiner Liebe und Vergebung leben wir als Christen. Christus ist das Ursakrament der Kirche. Er ist das Fundament, auf dem das Haus der Ökumene gründet. In ihm hat uns Gott mit sich versöhnt - und fordert uns heraus, diese Liebe auch untereinander weiterzugeben und auch einander zu vergeben. So beten wir es gemeinsam im Vaterunser, das uns Jesus selbst gelehrt hat: Und vergib' uns unsere Schuld - wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Ein weiteres Element, das uns verbindet, ist die Bibel, das Wort Gottes. Die Bibel ist wie das Dach, das uns als Christen verbindet. Gottes Wort vermittelt jedem von uns Trost und Schutz. Es ist unsere gemeinsame Quelle, die Ur-Kunde unseres Glaubens. Als Theologe bin ich begeistert davon, wie nahe sich die Konfessionen in der Theologie in den letzten Jahrzehnten im Umgang mit der Bibel gekommen sind. Dieses Dach ist ein starkes Symbol unserer Einheit.

Das dritte Symbol, das Wasser, steht für die Taufe. Ich möchte die Taufe mit den Außenwänden unseres gemeinsamen Hauses vergleichen. Die Taufe verbindet von Anfang an Christen zu einer Gemeinschaft. Sie ist unser gemeinsames Siegel, unsere Signatur. Wer getauft ist, der gehört zu Christus - und damit zur Gemeinschaft im Hause Gottes.

*EIN Herr, EIN Glaube, EINE Taufe, EIN Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.*

Prägnanter wie der Epheserbrief kann man es kaum sagen. Uns verbindet mehr als uns unterscheidet. Christus als Fundament, die Bibel als Dach und die Taufe als Außenwand ergeben unser gemeinsames Haus. Unsere Unterschiedlichkeiten müssen wir nicht ängstlich verbergen - aber es ist unsere Aufgabe und Herausforderung, einander in Geduld und Liebe zu begegnen. Darin erweisen wir uns als Kinder Gottes.

Wo dieses Zusammenleben trotz aller Unterschieden gelingt, da verwirklicht sich ein Stück vom Reich Gottes. Das ist, als ob viele verschiedene Instrumente mit ganz verschiedenen

Klängen ein mehrstimmiges Stück spielen. Es wäre langweilig, wenn alle Instrumente gleich klingen würden und auch noch den selben Ton spielen würden. Aber wenn jeder die Melodie spielt, die zu seinem Instrument paßt und alle aufeinander hören - dann entsteht eine wunderschöne, mehrstimmige Harmonie, ein wohltuender Vielklang, der weit über das Haus hinaus zu hören sein wird.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, Amen.

Geschrieben 2004 von Vikar Stefan Hradetzky.  
Kontakt und Online-Predigtarchiv: <http://www.hradetzky.de>  
Bibeltexte: © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Dieser Text unterliegt der Creative Commons License  
"Attribution-Noncommercial-Share Alike 2.0 Germany "



Sie dürfen den Inhalt vervielfältigen, verbreiten, öffentlich aufführen und Bearbeitungen anfertigen, solange Sie folgende Bedingungen einhalten:

Sie müssen den **Namen des Autors nennen**, Stefan Hradetzky. Die verwendeten Inhalte dürfen **nicht für kommerzielle Zwecke** verwendet werden. **Weitergabe unter gleichen Bedingungen:** Wenn Sie diesen Inhalt bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für einen anderen Inhalt verwenden, dann dürfen Sie den neu entstandenen Inhalt nur unter Verwendung identischer Lizenzbedingungen weitergeben. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.

Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden. Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und Rechte Dritter bleiben hiervon unberührt.

Weitere Informationen siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/deed.de>